



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 7. Januar.

## Bekanntmachungen.

Die von der königlichen Regierung festgestellte Gewerbesteuerrolle der IV. Gewerbesteuer-Abtheilung für das Jahr 1874 liegt in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Reclamationen gegen die Veranlagung sind innerhalb 3 Monaten präclusivischer Frist bei mir anzubringen. Merseburg, den 30. December 1873.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

### Versegelung der Briefe mit Werthangabe.

Bei Briefen mit Werthangabe nach der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie soll vom 1. Januar 1874 ab ebenso, wie im inneren Verkehr Deutschlands, eine Versegelung mit zwei (bz. drei oder vier) Siegeln für ausreichend erachtet werden, wenn nach der Einrichtung des verwendeten Couverts durch die zweimalige (bz. drei- oder viermalige) Versegelung der Inhalt des Briefes vollständig gesichert ist.

Berlin, den 27. December 1873.

### Kaiserliches General-Postamt.

#### Wahlen für den deutschen Reichstag.

Die Wahl der Mitglieder des deutschen Reichstages soll der Bestimmung des Herrn Ministers des Innern zufolge am 10. Januar 1874 stattfinden. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr des Nachmittags geschlossen.

Unsere Stadt ist abermals in 4 Wahlbezirke eingetheilt worden, welche nebst den Wahlvorstehern, Stellvertretern und Wahllokale aus der beigefügten Nachweisung zu entnehmen sind. Die nach den Wahlbezirken aufgestellten Wählerlisten haben in der gesetzlich bestimmten Zeit öffentlich ausgelegen und sind nach Ablauf der bestimmten Frist abgeschlossen worden.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in den Wählerlisten aufgenommen sind. Indem wir die Wähler einladen, an dem bestimmten Tage und während der bestimmten Stunden sich in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und ihre Wahlzettel abzugeben, beinerken wir, um Unregelmäßigkeiten entfernt zu halten und die Wähler in ihrem Wahlrechte möglichst zu sichern, folgendes:

Jeder darf nur in dem Wahlbezirke wählen, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Das Wahlrecht wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind **außerhalb** des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem er seine Stimme geben will, auszufüllen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen und müssen derart zusammengefaltet sein, daß der darauf verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hierauf versehen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Ungiltig sind nach §. 19. des Reglements:

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind,
  - 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
  - 3) Stimmzettel, aus welchem die Person des Gewählten nicht unweifelhaft zu erkennen ist,
  - 4) Stimmzettel, auf welchem mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist,
  - 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.
- Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt nach Straße und Hausnummer seine Wohnung an. Sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergiebt er seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Die Wahl ist direct. Wählbar zum Mitgliede des Reichstages ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum deutschen Reiche gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört hat.

Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Dis-

cussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Merseburg, den 17. December 1873.

#### Der Magistrat.

##### Nachweisung

der Bezirke, Lokale und Vorsteher zur die Wahl zum deutschen Reichstage in Merseburg.

##### Erster Wahlbezirk:

Bahnhof, Bahnhofstraße, Burgstraße (obere), Burgstraße (untere), Globicauer Straße, Entenplan, Gotthardtsstraße, Gotthardtsdörfer (vor dem), Halleische Straße, Johannisgasse, Lauchstädter Straße, Markt, Wälgergasse, Preußergasse, Promenadenweg, Rittergasse (große), Rittergasse (kleine), Schulstraße, Stadtkirche (an der), Teichstraße, Wagnergasse.

Hausnummern: 4 — 219, 281. — 294., 300. — 304.

Wahllokal: Herzog Christian.

Wahlvorsteher: Beigeordnete, Stadtrath Otte;

Stellvertreter: Stadtrath Kieselbach.

##### Zweiter Wahlbezirk:

Apothekergasse, Brauhausgasse, Brauhof, Breitestraße (obere), Breitestraße (untere), Brühl, Dom, Domplatz, Fischeberggasse, Grüneberggasse, Gütergasse, Milchinsel, Mühlgasse, Neumarktsdörfer (inneres), Delgrube, Reitbahn, Saalgasse, Sirtindörfer (vor dem), Tiefe Keller, Todtengräbergasse, Vorwerk, Weinberg.

Hausnummern: 220. — 280., 295. — 299., 305. — 363., 369. — 372., 375 — 500.

Wahllokal: Restauration „zur Börse“;

Wahlvorsteher: Bürgermeister Seffner;

Stellvertreter: Stadtrath Stollberg.

##### Dritter Wahlbezirk:

Dammgasse, Eselsplatz, Geisel (an der), Hältergasse, Sirtengasse, Poffischerei, Kreuzgasse, Hofmarkt, Sand (auf dem), Schmalegasse, Seitenbeutel, Sirtberg, Sirtgasse (große), Sirtgasse (kleine).

Hausnummern: 364. — 368., 373. — 374., 501. — 708., 818.

Wahllokal: Café Nürnberg;

Wahlvorsteher: Stadtrath Jurf;

Stellvertreter: Banquier Schulze.

##### Vierter Wahlbezirk:

Altenburg (obere), Altenburg (untere), Amtshäuser, Kirchgasse, Klausenthor (vor dem), Krautgasse, Neuschauergasse, Mühlberg, Neumarkt, Piarrgasse, Rittergäßchen, Rosenthal, Schreibergasse, Weinberg, Winkel.

Hausnummern: 709. — 817., 819. — 962.

Wahllokal: Rathskeller;

Wahlvorsteher: Stadtrath Berger;

Stellvertreter: Fabrikant Fahlberg.

Merseburg, den 17. December 1873.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der vor dem Klauenthore aufgelagerte Schlamm aus dem daselbst befindlichen Gummthor-Teiche, zur Düngung sich eignend, soll **Donnerstag den 8. Januar k. J., Nachmittags 3 Uhr,** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Merseburg, den 31. December 1873.

### Der Magistrat.

Der civilversorgungsberechtigte Johann Carl Ernst Meister von hier ist als Polizei-Bureau-Aufwärter resp. als executiver Polizei-Beamter bei uns angenommen und verpflichtet worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Merseburg, den 3. Januar 1874.

### Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. u. J. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch a 11er ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Erfurth, Jul. Gausch, Lügendorf, Löbe, Franz und Leonhard Mohr, Carl und Gustav Reuschel u. Stecher. Merseburg, den 5. Januar 1874.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Jagd in hiesiger Stadtlur haben wir Termin auf

**Freitag den 9. Januar 1874, Vormittags 10 Uhr,** in dem Sessionszimmer des Rathhauses anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schaffstädt, den 31. December 1873.

### Der Magistrat.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am **Freitag den 9. Januar 1874, Nachm. 6 Uhr.**

Vorlagen:

- 1) Einführung der neu gewählten Herren Stadtverordneten; 2) die Ausdehnung der Gasbeleuchtung auf das Vorwerk; 3) Vollziehung eines Kaufvertrages; 4) Antrag auf die der Kinder-Bewahranstalt aus der Sparkasse ferner zu bewilligende Subvention; 5) die Erbschaft für den ausgeschiedenen Herrn Stadtverordneten, Kanzlei-Rath Rostock.

Geschlossene Sitzung:

- 6) Verschiedene Wahlangelegenheiten.

### Freiwilliger Verkauf.

Im Wege der freiwilligen Subhastation sollen folgende Grundstücke als:

- I. zum Nachlasse des Gutsbesizers August Gensch von Gostau gehörig:
  - a. ein zu Gostau belegenes Wohnhaus nebst Zubehör — Nr. 19. des Ortsverzeichnisses — wozu pertinentialliter gehören:
  - b. ein Planstück in Röckener Flur in der Untermarke Nr. 4 a. der Karte von 3 Morgen 67 Ruthen,
  - c. ein dergleichen in Gosfauer Flur Nr. 36. der Karte von 1 Morgen,
  - d. ein Planstück in derselben Flur Nr. 90. der Karte von 14 Morgen 44 Ruthen,
  - e. ein Planstück in derselben Flur Nr. 100 a. der Karte von 2 Morgen 71 Ruthen,
- 2) ein Planstück in Röckener Flur in der Untermarke Nr. 4 b. der Karte von 3 Morgen 6 Ruthen, — ad 1. 2. eingetragen im Grundbuche von Gostau Blatt 11. comb. —
- 3) eine Wiese in Flur Stöhwig Nr. 38. der Karte von 146 Q.R., — Band I. Artikel 20. des Grundbuchs von Stöhwig eingetragen. —
- 4) in Flur Röden:
  - a. Plan Nr. 23. von 11 Morgen 85 Ruthen,
  - b. Plan Nr. 22. von 3 " 134 " — Band II. Artikel 62. des Grundbuchs von Röden eingetragen; —

II. zum Nachlasse der Ehefrau Gensch, Friederike Henriette geb. Brauer gehörig:

Planstück Nr. 21. der Karte in der Obermarke in Flur Röden von 6 Morgen 59 Ruthen,

— eingetragen noch im Grundbuche von Stöhwig Blatt 4. —

am **21. Januar 1874, Vormittags 11 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche schon vorher in unserer Registratur eingesehen werden können, versteigert werden.

Lützen, den 13. November 1873.

**Königliche Kreisgerichts-Commission II.**

### Für das hiesige Waisenhaus

soll der Bedarf an

Stiefeln und Schuhen incl. deren Instandhaltung an einen Schuhmachermeister, sowie die Anfertigung der Knabenanzüge und deren Ausbesserung an einen Schneidermeister im Wege des Mindergebots vergeben werden.

Nähere Auskunft wird erteilt und Meldungen, auch für Lieferung des **Fleisches und Brotes**, nimmt bis zum 12. d. M. an **die Inspection des Waisenhauses.**

### Freiwilliger Hausverkauf.

Indem es in meiner Absicht liegt, so schnell wie möglich nach Hannover zu ziehen, so bin ich Willens mein Haus zu verkaufen und setze hiermit einen Termin auf den 16. Februar in meinem Hause Kurze Straße 454. fest.

**Karl Hoffmann.**



### Walchliche



hat billigst zu verkaufen

**Jul. Mehne,**

Entenplan, Rittergasse 194.

Ein leichter zweispänniger, auch einspännig zu fahrender Leiterwagen ist, weil nicht mehr gebraucht, preiswerth zu verkaufen Hoffschlerei 692.

**C. Klotz.**



### Nicht zu übersehen.



Einige Sophas sind sehr billig zu verkaufen bei

**Jul. Mehne,** Entenplan, Rittergasse 194.

### 6 Stück Läufer Schweine

siehe zum Verkauf beim **Bäckermeister Hermann Schäfer,** Neumarkt 857.

Ein Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Neuschau Nr. 26.**

Ein Läufer Schwein steht zu verkaufen **Amtsbäuser Nr. 904.**

Ein Paar starke Läufer Schweine stehen zu verkaufen **Mühlgasse 401./2.**



Ein Paar Läufer Schweine stehen zu verkaufen **Unteraltenburg 779.**

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei

**M. Lange,** Bäckermeister, Neumarkt 873.

### Logis-Vermiethung.

Ein herrschaftliche Wohnung in der zweiten Etage eines Hauses in der Unteraltenburg ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; Näheres in der Expedition d. Bl.

Die 2. Etage meines Hauses ist zum 1. April 1874 an eine ruhige Familie zu vermieten.

Merseburg, den 30. December 1873.

**C. A. Steckner.**

Ein Parterre-Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen **Sixtberg Nr. 577.**

Ein Wohnung mit Zubehör ist zu vermieten im Brühl bei **Möhrstedt.**

Ein Familienlogis mit allem Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Apothekergasse 228.**

Ein kleines Logis mit allem Zubehör, für einzelne Leute passend, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen **Delgrube 314.**

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Torfgelass, ist an ein Paar einzelne Leute von jetzt ab zu vermieten und Ostern zu beziehen bei **C. F. Malpricht,** Schmalegasse 519.

Auch kann ein Burche, welcher Lust hat die Tischler-Profession zu erlernen, bei mir in die Lehre treten. **D. D.**

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen **Rosenthal Nr. 742.**

**Große Rittergasse Nr. 162.** ist ein freundliches Logis mit allem Zubehör zu vermieten.

Oberburgstraße 286. ist ein kleines Logis mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten; Näheres bei **D. Albrecht,** Dom Nr. 272.

Ein freundliche Wohnung für eine anständige einzelne Dame ist zu vermieten und 1. April zu beziehen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

2 Logis sind zu vermieten (werden auch im Ganzen vermietet) und 1. April zu beziehen **Breitestraße 421.**

Auch steht daselbst ein Läufer Schwein zum Verkauf.

Ein Logis — 1. Etage — bestehend aus 3 großen Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und Ostern zu beziehen **Oberbreitestraße 464. Verlitg.**



### Solz-Auction.

Montag den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Ritterguts-Hofe bei Bündorf circa 12 Hundert Wellen Buschholz, 100 Stück eürre Birken und Kiefern, begleichen 3 Eichen, 2 Eichen (Rugholz) auf dem Stamme unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Bündorf, den 3. Januar 1874.

### Die gräf. von Sech'sche Rent-Einnahme.



Eine gut neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Creppau Nr. 6.**

Ein Pferd ist zu verkaufen kl. Ritterstraße 180.

### F. Stock.

Vier große Säuferschweine sind zu verkaufen bei **August Neuthor**, Halbmondsstraße.

**Markt Nr. 7.** ist eine freundliche Wohnung an eine oder zwei stille Leute zu vermieten und sogleich oder Ostern zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer und Zubehör für eine einzelne Person ist zu vermieten beim Fleischerstr. **Reinel.**

Ein Logis ist an einzelne Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen **Preußergasse 67.**

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Burgstraße 294.**

**Brühl 361.** ist ein kleines Logis an ein Paar einzelne Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Torfgelass, ist von jetzt ab zu vermieten **Kurze Straße Nr. 452.**

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und kann jederzeit bezogen werden beim **Bäckermeister Neuschel.**

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, wird von einer einzelnen Dame, welche weder zu Hause kochen noch waschen läßt, zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten sind bei **H. F. Gzius** abzugeben.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör oder einem großen Zimmer und 3 Kammern wird von einer ruhigen Familie ohne Kinder zum 1. April zu mieten gesucht; gefällige Offerten bei Herrn **Gzius** abzugeben.

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab kleine Rittergasse 191. **Frau Frohbös**, Hebamme.

Nächsten Sonnabend, als den 10. Januar, bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**

## 1874er Kalender,

um damit zu räumen, werden vollständig ausverkauft und empfiehlt **Gustav Lots.**

### Frischen Seedorsch, geräucherte Lachsforellen

empfiehlt **Gustav Elbe.**

Nachdem ich am 1. October v. J. die seither von Herrn August Hensel hier vor dem Neumarktior betriebene

### Cichorien- & Caffee-Surrogat-Fabrik

käuflich an mich gebracht und deren Betrieb vor Kurzem eröffnet habe, erlaube ich mir das geehrte, handeltreibende, wie consumirende Publikum auf meine Fabrikate aufmerksam zu machen. — Da bei mir nur das beste Rohproduct zur Verarbeitung gelangt und ich mich auf die während meiner mehrjährigen Thätigkeit in den renommirtesten Fabriken gemachten Erfahrungen stützen kann, werde ich mich bemühen, Fabrikate zu liefern, die keinen Vergleich zu Scheuen brauchen. Ich hoffe dadurch das mir entgegen gebrachte Vertrauen zu verdienen und mir zu erhalten.

Merseburg a/S., den 5. Januar 1874.

**Gustav Topp.**

## Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismussalbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, gen. Wunderpflaster, à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz hält stets Lager für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Elbe.**

**L. Hochheimer & Co.** in Zeitz, alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

### Vegetabilischer Blutreinigungssyrup,

rationelles, bewährtes, von ärztlichen Autoritäten gepriesenes Mittel gegen Flechtenleiden aller Art zur Beseitigung tiefwurzelnder Schärten und Unreinigkeiten des Blutes, per Flasche 20 Sgr., direct zu beziehen von **Dr. Kleinhaus**, pract. Arzt und Specialarzt für Hautkrankheiten, Bad Kreuznach.

## Bekanntmachung.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hierdurch auf mein gut assortirtes Lager Herren- und Damen- nebst Kinderschuhzeug aufmerksam zu machen. Mit den Preisen stelle ich bestimmt einen jeden Käufer zufrieden. Achtungsvoll

**Jul. Mehne.**

**NB.** Das bei mir gekaufte Schuhzeug bitte bei vorkommender Reparatur mir zugehen lassen zu wollen, ich werde dasselbe pünktlich und billig wieder zustellen.

Entenplan, Rittergasse 104.

### Atteft.

Das Glöcknersche Pflaster\*) kann ich jedem ähnlich Leidenden mit gutem Gewissen empfehlen. 3 Jahre litt ich an Gicht und Rißsen, während ich von 2 Schwächeln obigen Pflasters, welches in die kranken Stellen eingerieben, geheilt worden bin. Drei meiner Familienmitglieder sind durch das Pflaster von eisernen Händen und Füßen schnell befreit worden, auch haben viele andere Bekannte ihre Gesundheit demselben zu danken. Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß **Crist Leopold Bindernagel** in Großparthau bei Grimma bei Leipzig.

\*) Gcht mit dem Stempel: M. Ringelhardt auf der Schatel versehen zu beziehen aus den Apotheken in **Merseburg, Weipensfels, Altleben, Rossla und Löwenapothek** in Halle a/S., Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine Catarrhröschchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditore Herrn Carl Adam. Berlin.

**Dr. S. Müller**, pract. Arzt u.



## C. Adams Conditorei

empfiehlt täglich **Fleischpasteten, Windbeutel mit Schlagfahne, alle Arten Obsttorte, Pfannenkuchen, Prophetenkuchen, sowie alle Sorten Thegebäck.**

### Hannöversche Contobücher in allen Varietäten,

**Copirbücher, Wechsel-Copirbücher, Quittungsbücher, Formulare zu Rechnungen**

empfiehlt **Hilmar Vimprecht, Rossmarkt 373/74.**

Bücher werden sauber, dauerhaft und billigst eingebunden bei **Hilmar Vimprecht, Rossmarkt 373/74.**

### Land-Beschälstation Lützen.

Den geehrten Pferdezüchtern mache ich die ergebnisse Anzeige, daß heute die Landbeschäler aus dem Königl. Gestüt Gräditz, als: **Atleth, Mecklenburger Muscat-Schimmel, Dalesman, Suffolt, brauner, sehr schwer, Max, brauner, Drakeher Vollblut,** eingetroffen sind und zur Benutzung bereit stehen. Die Beschäler können als ganz vorzüglich empfohlen werden. Lützen, den 4. Januar 1874.

**Brand, Stationshalter.**

## Gesellschaft zur Eintracht.

Sonntag den 11. d. M. Länzchen in der guten Quelle, wozu ganz ergebenst einladet **der Vorstand.**

# Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Die Zinsen für Spar-Einlagen werden vom 2. bis 24. Januar 1874 in den Stunden von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr Nachm. ausgezahlt. Nach Ablauf dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Capitale zugeschrieben.  
Merseburg, den 29. December 1873.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetr. Gen.**  
J. Bichter. W. Klingebell. A. Just.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **echte Säsmilch'sche Nicinusölpmade** aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei **Emil Wolff** in Merseburg am Hofmarkt

## Consum-Verein zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft.

Die Inventur pro IV. Quartal 1873 findet Sonntag den 11. d. M. statt und sind an diesem Tage die Verkaufsläden von 9 Uhr ab geschlossen

Die Statutenbücher und Contremarken — letztere in 5 und 1 Tblr. Stücken — werden am genannten Tage von Vormittags 9 bis Nachmittag 4 Uhr im Saale des hiesigen Rathskellers abgegeben.

Merseburg, den 6. Januar 1874.

**Der Vorstand.**  
Krest. Beyer.

## Landwehr-Gesang-Verein.

Die Singstunde findet nicht mehr im Rischgarten, sondern im **Gasthof zum Hahn** (Gothardtsstraße) statt und zwar das erste Mal Mittwoch den 7. d. M. Abends 8 Uhr.

Merseburg, den 1. Januar 1874.

**Der Vorstand.**

## Theater im Schützenhause.

Mittwoch den 7. d. M.: Der steinerne Gast. Nachmittag 4 Uhr Kindervorstellung. Donnerstag: Genoveva, Volksstück in 5 Acten mit Paradebett. Anfang jeder Haupt-Vorstellung Abends 1/2 8 Uhr; in den Zwischenacten komische Vorträge.

Preise der Plätze. Tageskasse: I. Platz 4 Sgr., II. Platz 2 1/2 Sgr., Stehplatz 1 1/2 Sgr., für Kinder: I. Platz 2 Sgr., II. Platz 1 1/2 Sgr.; Abendkasse: I. Platz 5 Sgr., II. Platz 3 Sgr., Stehplatz 2 Sgr., Kinder die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

**Ferd. Hegel, Mechanikus.**

Mittwoch den 7. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand.**

## Schützenhaus.

Donnerstag den 8. Januar e. **Schlachtfest**, früh von 9 Uhr ab Wellfleisch, Abends Bratwurst mit Sauerkraut und frische Wurst. **Thurn.**

## Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 7. d. M. Abends 6 Uhr Saatkochen mit Meerrettig, sowie Donnerstag Schlachtfest; hierzu ladet ergebenst ein **d. O.**

Mehrere Mädchen können das Schneidern und Maschinennähen erlernen bei

**Frau Amalie Volk,**  
Hältergasse Nr. 704.

Für ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft in der Gothardtsstraße suche ich pr. 1. Februar e. eine Verkäuferin (am liebsten Wittfrau).

Persönliche Meldungen können von früh 9 bis 11 Uhr geschehen. Merseburg, den 5. Januar 1874. **L. B. Kramer.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, findet zu Ostern Dienst im Gasthof zur grünen Linde. Zu melden bei **Ernst Tiemann, Gothardtsbthor.**

Eine ehrliche ordentliche Frau wird als Aufwärterin zum 1. Februar d. J. gesucht **Delgrube 324. 1 Treppe**

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bis 1. Februar gesucht. **A. Hoffmann, Markt.**

Ein Mädchen wird sogleich oder bis zum 1. April in Dienst gesucht im Gasthof zur Linde.

2 tüchtige Tischler-Gesellen (Möbelarbeiter) finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Tischlermeister **Scholz.**

Ein halbjähriger Jagdhund, schwarz mit weißer Brust ist zugekauft, gegen Erstattung der Infrimtionsgebühren und Futterkosten abzuholen in Gollenbey bei **Engelmann.**

Einiges Geld ist gefunden; vom Verlierer abzuholen **Hälterstraße 659.**

Montag Abend ist mir ein Hund, gelber Affenpinscher, abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. **Wittwe Coblenz**

Am Sonntag Abend wurde auf dem Domplage eine **Husaren-Mütze** gefunden, der sich legitimirende Eigentümer kann sie in der Expedition d. Bl. in Empfang nehmen.

Am Sylvesterabend ist ein feines weißes Taschentuch mit den Buchstaben **M. P.** gezeichnet in der Burastraße verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten dieses in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ich warne hiernit Jedermann, meiner Frau geborne Erbert etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. **Karl Walther, Handarbeiter.**

### Dank

dem Herrn **Dr. Triebel** in Merseburg, daß er mich und meine verlorbene Frau 15 Wochen unentgeltlich behandelt hat. War menschliche Hilfe auch nicht möglich, so verschaffte er doch Linderung und Trost. Gott vergelte es ihm.

Kriegsdorf, den 4. Januar 1874.

**Carl Ackermann.**

### Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem plötzlichen und unerwarteten Tode unsers kleinen unvergesslichen **Mar,** für die vom Herrn Diaconus **Frobenius** im Hause und am Grabe gesprochenen Trostesworte, sowie für die reiche Bekräftigung des Sarges sagen wir unsern innigsten herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie **Böhme.**

Zurückgekehrt vom Grabe in ins mir unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers **Franz Winkler** können wir nicht unterlassen, herzlichsten Dank zu sagen dem Leder-Fabrikant Herrn **Dylus** und dessen Arbeitern, den Kriegs-Kameraden und allen, welche sich so zahlreich angeschlossen und ihn zu der Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so schön mit Kronen und Kränzen geschmückt haben. Dank dem Herrn Pastor **Heinrich** für die Trostworte am Grabe. Alles war Balsam für unsere trauernden Herzen, mir als Mutter bleibt der Trost:

Was Gott thut! das ist wohlgethan.

Merseburg und Naumburg, den 1. Januar 1874

### Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Kirchennachrichten von Merseburg

Dom. Geboren: dem Drechslermstr. und Schirmfabrikant **Meiling** eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Gefährtsführer **Thomas** eine Tochter; dem **Seiler** **Haring** gen. **Dempel** ein Sohn; dem **Handarb. Schilke** eine Tochter; ein außerehel. Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der **Titelbr. F. K. S. Pfeifer** mit Frau **S. F. W.** verwittw. **Wahlers** geb. **Vogel**; der **Kaiserl. Postkassener M. K. Bachran** mit **Isfr. A. C. Künze**. — Gestorben: der **Fabrikarb. Winkler**, 27 J. 9 M. alt, am Gehirnschlag; die **älteste Tochter** des **Zimmergesellen Richter**, 2 J. 2 M. 14 T. alt, am Darmtyphus; der **jüngste Sohn** des **königl. Regierungsboten Böhme**, 1 J. 3 T. alt, an Lungenblähung.

Donnerstag Abends 6 Uhr im Saale der **II. Bürgerschule** Vertheilung des **Forbergerschen Legats am Arme.**

Neumarkt Geboren: dem **Handarb. Ulrich** eine Tochter. — Gestorben: der **jüngste Sohn** des **Handelmanns König**, 10 M. 23 T. alt, an der **Blüme**. **Altendurg.** Geboren: dem **Bürger und Bäckermstr. Ziegler** ein Sohn; dem **Wagenschieber Pflüger** eine Tochter.

### Zu den Reichstagswahlen.

Bezugnehmend auf das veröffentlichte Referat über die in **Mücheln** am 31. v. M. abgehaltene und sehr zahlreich besuchte **Wahlversammlung**, in welcher Herr **Landrath Otto von Helledorff** für die bevorstehende Reichstags-Abgeordneten-Wahl als **Candidat** aufgestellt und nahezu mit Einstimmigkeit proclamirt worden ist, theilen wir den Herren Wählern in Merseburg-Quersfurter Wahlkreise hierdurch mit, daß es demselben wegen dringender Amtsgeschäfte zu seinem und unserm lebhaften Bedauern, leider nicht möglich war, außer in **Mücheln** und **Merseburg** auch noch in anderen Orten des **Wahlkreises** sich persönlich vorzustellen.

Wir halten uns daher für verpflichtet, den **Herrn Otto von Helledorff**, dessen Stellung zu den wichtigsten Aufgaben des Reichstages das obige Referat kennzeichnet und welcher auch ohnedies im **Wahlkreise** gefannt ist, hierdurch noch ganz besonders zu empfehlen und an die Herren Wähler die Bitte zu richten: ihn zum **Reichstags-Abgeordneten** zu wählen.

Wir werden dafür Sorge tragen, daß jedem Wähler, ohne seiner Entschliebung dadurch vorgreifen zu wollen, **Wahlzettel** mit dem Namen unsers **Candidaten** rechtzeitig zugehen.

St. Ulrich, den 4. Januar 1874.

Im Auftrage: **C. von Helledorff.**

(Hierzu eine Beilage.)



Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau Pauline Schröder etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leisten.  
**Sermann Schröder,**  
 Alttransfäbr. Ziegler.

### Ehrenerklärung.

Die von mir geschehene Beleidigung gegen die Herren Ernst R. und Otto F. zu Geusa nehme ich hiernit zurück. Es geschah in Uebereilung und erkläre das Gesprochene für unwahr.

**G. Arnold.**

Bei den am 4. Januar vollzogenen Wahlen der Stadtgemeinde wurden gewählt:

#### a) zu Kirchen-Altstätten:

Fabrikant B. A. Blauenburg, Tuchhändler C. Reichelt,  
 Posamentier G. Hoffmann, Banquier F. Schulze,  
 Kreisrichter Knibbe, Regier. Secretair Wolny,  
 Bäckermeister C. Kraft, Lederfabrikant A. Zahn,  
 Fleischermeister G. Wobst sen.,  
 Seitens des Magistrats als Kirchenpatron isternannt: Kaufm. Klingebell;

#### b) zu Gemeinde-Vertretern:

Fabrikant W. Behrens, Organist Ratsch,  
 Fabrikant B. Benemann, Goldarbeiter Rößberg,  
 Lederhändler W. Beder jun., Schneidermeister Rügow,  
 Maurer C. Beyer, Tuchhändler Seidel,  
 Director J. Bichler, Maler G. Schaller,  
 Lehrer C. Bolze, Kaufmann A. Schwarz,  
 Kaufmann V. Fritsch, Fabrikant H. Steiner,  
 Schuhmachermeister Gummert, Staatsanwalt a. D. Steinkopf,  
 Vermessungs-Revisor Hertel, Dekonom Schwidert,  
 Stadt-Hauptkassen-Buchh. Hoop, Kaufmann Walbe,  
 Kreisger. Secretair Koven, Kupferschmiedemstr A. Wiegand,  
 Dr. med. Krieg, Dekonom G. Windisch,  
 Flur-Polizei-Sergeant Meyer, Rechtsanwalt Wölfel,  
 Kaufmann D. Redolt sen., Zimmermann F. Wolf,  
 Bauhandwerker G. Pfeiffer, Leinwandhändler Zentgraf.

Etwaige Einwendungen gegen den Einen oder den Andern der Gewählten können nur bis zum 18. Januar gemacht werden und sind bei einem Mitaliede des bisherigen Gemeinde-Kirchen-Rathes anzubringen. Der Gem. Kirchen-Rath von **St. Magimi.**

Bei den am 4. Januar stattgehabten Wahlen der Vorstadt Altstaden wurden gewählt, als

#### Mitalieder des Gemeindefürserrathes:

Regierungs- Secretair Schöntian, Regier. Secretair Hoffmann,  
 Dekonom Lorenz, Auctions Commissar Rindfleisch,  
 Fabrikbesitzer Frick, Torffabrikant Träßner,  
 Ziegelbrennmeister Heyne;

#### Mitalieder der Gemeinde-Vertretung:

Canzleirath Rostock, Zimmermann Fr. Schmidt jun.,  
 Ziegelmeister Brall, Factor Beyer,  
 Tischlermeister Jorde, General-Commiss. Secr. Benner,  
 Kaufmann Leichmann, Zimmermeister Heger,  
 Kaufmann Kramer, Bäckermeister Hübel,  
 Schwelerei- besitzer Klop, Schneidermeister Kraft,  
 Dekonom Morgenroth, Waisenhaus-Inspect. Heinemann,  
 Regierungs-Secretair Graf, Dekonom Köhn,  
 General-Inspector Sachse, Schmiedemeister Schwemmler,  
 Gärtner Schlegel, Dekonom Kurth,  
 Maurer Graneis, Dekonom Wolff,  
 Ziegelbrenner Carl Hefschöld, Böttchermeister Horn.

**Der Landrath von Helldorff zu Weßlar wird eine Wahl als Reichstags- Abgeordneter für die Kreise Merseburg und Querfurt jedenfalls unbedingt annehmen, wenn sie auf ihn fallen sollte, um so mehr, als es zweifelhaft ist, ob er im Kreise Weßlar gewählt wird.**

## In den Reichstagswahlen.

Merseburg, den 3. Januar 1874.  
 In der gestern im hiesigen Gasthause zum Thüringer Hofe stattgefundenen Wahlversammlung, zu welcher von dem Herrn Rittmeister von Helldorff in St. Ulrich eingeladen worden war, hatte sich eine übergroße Anzahl von Wählern eingefunden, welche in überwiegender Mehrheit allerdings den Freunden des Herrn Rechtsanwalts Wölfel angehörten.

Herr Rittmeister von Helldorff ergriff zuerst das Wort, um den mitanwesenden Landrath des Kreises Weßlar, Herrn Otto von Helldorff aus Bedra, als Candidaten für die bevorstehende Reichstags- Abgeordnetenwahl im Merseburg-Querfurter Wahlkreise, also als Gegen- Candidaten des Herrn Rechtsanwalts Wölfel, zu präsentiren und nahm dabei zugleich Gelegenheit, die von der Gegenpartei in verschiedenen Zeitungs- und Flugblättern gegen ihn und Herrn Landrath

von Helldorff gerichteten Angriffe und Verdächtigungen, mit nachdrücklicher Verwahrung, als unwürdige Insinuation zurückzuweisen. Denn man hatte sich sogar nicht entbitten, das Publikum vor Verwechslung des letzteren mit seinem als liberal bekannten Bruder, dem früheren Landrath, jetzigen Bürgermeister von Helldorff in Halle, und vor der in dieser Beziehung beabsichtigten Täuschung zu warnen!

Hiernächst erklärte Herr Landrath Otto von Helldorff im Eingange seiner längeren Rede, daß er zwar in seinem Kreise Weßlar von neuem als Candidat für den Reichstag, dem Bischof Ketteler gegenüber, aufgestellt, der Erfolg aber zweifelhaft sei und er deshalb dem an ihn gerichteten Antrag in seinem hiesigen heimatlichen Kreise ebenfalls als Wahlcandidat aufzutreten, gern entsprochen habe.

Ferner protestirte er gegen den von der Gegenpartei ihm verliehenen Titel eines „Alt-Conservativen“, wogegen er sich bereits in der am 31. v. M. zu Mücheln abgehaltenen Versammlung recht nachdrücklich verwahrt hatte, während im gegnerischen Heferate im 1. Stücke des diesjährigen Merseburger Kreisblattes wahrheitswidrig gerade das Gegentheil behauptet wird.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede bestätigte Herr Landrath v. Helldorff, daß er als Angehöriger der conservativen Partei des Reichstags, wie früher, auch künftig es als seine Pflicht und Aufgabe betrachten werde, in den Fragen der Reichspolitik die Intentionen des großen Staatsmannes Fürsten Bismarck zu folgen und insbesondere dazu mitzuwirken, daß das Reichsheer in seiner stets bereiten Schlagfertigkeit erhalten werde, in den kirchlichen und socialen Fragen aber die Regierung kräftig zu unterstützen, ihr also im Kampfe gegen die Ultramontanen beizustehen, auch dem Gezeze über die ob- ligatorische Civilehe zuzustimmen, ferner in der Pressegesetzgebung die möglichst uneingeschränkte Anwendung des gemeinützigen Rechtes als Ziel der Reformen anzustreben, endlich in den Verhältnissen der Arbeitsgeber und Arbeitnehmer, ohne Beschränkung der Coalitionsfreiheit, dem rechtswidrigen Vertragsbruche entgegen zu treten.

Der in gewinnendster Form mit großer Ruhe, Schärfe und Klarheit gehaltene fast einstündige Vortrag wurde von der Versammlung mit ungehörter Aufmerksamkeit, unter wiederholten Beifallszeichen, angehört und hinterließ unverkennbar für den Redner einen sehr günstigen Eindruck, was der Vorsitzende und Freund des Herrn v. Wölfel, Herr Dr. Krieg, selbst durch anerkennende Worte zu bestätigen nicht unterließ.

Die jetzt folgende Interpellation des anscheinend von einem höheren inspirirten Herrn Kaufmann Kramer, welcher an etwa zehn verschiedenen Abstimmungen des Herrn von Helldorff in der abgelaufenen Reichstagsitzung zu mäßen versuchte, wurde von letzterem, unter Darlegung seiner wohlbegründeten Motive, punktweise abgefertigt. Ein nochmaliger Redeversuch des Herrn Kramer scheiterte an der ihn unterbrechenden Heiterkeit der Versammlung.

Herr Rechtsanwalt Wölfel ergriff hierauf selbst zweimal das Wort zur Vertretung seines von dem des Herrn von Helldorff abweichenden politischen Standpunktes und der von ihm als liberalen Reichstags- abgeordneten bisher entwickelten Thätigkeit. Seine Ausführungen gipfelten in dem von ihm wiederholten Schlagworte, „daß er ein ehrlicher Liberaler, wie Herr von Helldorff ein ehrlicher Conservativer“ sei. Der letztere erwiderte ihm ebenfalls in doppelter Gegende und betonte, daß er mit dem Herrn Rechtsanwalt Wölfel auf dem gleichen Boden der Verfassung stehe und daß die Bildung einer Partei, welche gegenüber der theoretischen Richtung der Liberalen, den practischen Bedürfnissen Rechnung trage und die stetige organische Entwicklung unseres Staatslebens sichern helfe, gerade im Interesse der bürgerlichen Freiheit als eine Nothwendigkeit zu erkennen sei. Dieser Partei, möge man sie conservativ, oder sonst wie nennen, gehöre er an! Die conservative, wie die liberale Partei erstrebten gleiche Ziele und er hoffe — so schloß Herr von Helldorff — daß die vom Herrn Rechtsanwalt Wölfel accentuirte Ehrlichkeit ihrer beiderseitigen Gesinnungen, nicht eine bloße Phrase bleiben, sondern sich durch die That bewahrheiten werde!

Die Versammlung ging hiernach auseinander, ohne daß bei den gemischten Bestandtheilen derselben eine Abstimmung thunlich erschien, oder auch nur veranlaßt wurde.

Soviel ist aber richtig, daß Herr Landrath von Helldorff durch sein Vertrauen erweckendes Auftreten sich eine große Zahl neuer Freunde erworben hat, und daß er bei seinen bekannten ehrenhaften Gesinnungen es vorzugsweise verdient, bei der bevorstehenden Wahl eines Reichstagsabgeordneten für Merseburg-Querfurt ins Auge gefaßt zu werden!

## An die Wähler des Merseburg-Querfurter Wahlkreises.

Nach Veröffentlichung der von mir und 34 ehrenwerthen Männern aus Stadt und Land beider Wahlkreise, die theils der liberalen, theils der conservativen Richtung angehören, unterzeichneten, an alle diejenigen Wahlmänner, die den Herrn Rechtsanwalt Wölfel nicht wieder wählen wollen, gerichteten Einladung zu den abgehaltenen Wahlversammlungen in Mücheln und Merseburg, sind

von Seiten der Gegenpartei bis jetzt, um die Wahl des Herrn Wölfel durchzuführen, eine Menge Nachrichten durch die Zeitungen und in Gestalt eines offenen Briefes zur Kenntniß der Herren Wähler gelangt, auf die ich zur Aufklärung Folgendes erwidern muß:

Es ist nicht wahr, daß die sogenannte conservative Partei ein auf Täuschung berechnetes Wahlmannöver ausgeführt hat, indem sie den als liberal geltenden früheren Landrath, jetzigen Bürgermeister Carl von Heldorf aus Bedra auf die Wählerliste gesetzt habe, um eine Verwechslung mit seinem Bruder Otto von Heldorf aus Bedra, Landrath in Weglar, der der conservativen Fraction des Reichstages angehörte, zu ermöglichen, oder sonst bei Aufstellung dieses Candidaten die Hände im Spiele gehabt hat. Herr Otto von Heldorf ist lediglich von mir als geeigneter Mann zum Reichstags-Abgeordneten vorgeschlagen worden.

Die Männer, die die vorerwähnte Einladung erließen, hielten es, um den Herren Wählern in keiner Weise in der Auswahl ihrer Candidaten vorzugreifen, lediglich für geboten, sich zunächst nur darüber zu einigen und dafür zu sorgen, daß Herr Rechtsanwalt Wölfel nicht wieder gewählt werde.

Daß eine unerwartet große Zahl von Wählern bereits in der ersten Wahlversammlung in Mückeln fast einstimmig Herrn Otto von Heldorf zu ihrem Candidaten wählte, beweist mir, keinen Begriff gethan zu haben; die Anerkennung, die er in Merseburg fand, bestätigte es von Neuem.

Es ist übrigens unwahr, daß Herr Otto von Heldorf unter dem Deckmantel der landwirthschaftlichen Interessen-Vertretung seine Wahl durchsetzen will, zu der er persönlich weiter nichts gethan, als daß er sich auf meinen besondern Wunsch im Wahlkreise vorstellte.

Sollte er gewählt werden, so wird er nicht bloß die Interessen der Landwirthschaft, sondern die der ganzen ländlichen Bevölkerung mit Einfluß der Städte wahrnehmen, dessen bin ich gewiß.

Im Uebrigen verweise ich auf sein von mir veröffentlichtes Programm und bemerke, daß Herr Otto von Heldorf die ihm in Versammlungen wie Blättern gemachten Vorwürfe auf das Treffendste zurückwies.

Diese Vorwürfe finden in einem, an viele Wahlmänner vom Vorstande des Wahlvereins der liberalen Partei im Wahlkreise Merseburg-Querfurt (gez. Dr. Krieg, Richter, Walbe, d. d. Merseburg, den 28. December 1873) gerichteten offenen Briefe lebhaften Ausdruck, den ich umfomehr jedem Wähler zu lesen empfehle, als nach meinem unmaßgeblichen Dafürhalten sein Inhalt nur geeignet sein dürfte, die Wahl des Herrn Otto von Heldorf zu unterstützen. St. Ulrich, den 3. Januar 1874.

C. von Heldorf.

## Zu den Reichstagswahlen.

Das in Nr. 2. der Saale-Zeitung unter „Provinzial-Nachrichten“ stehende Referat, d. d. Mückeln, 31. December, die dort stattgefundenen Wahlversammlungen betreffend, enthält vielfach Entstellung der Wahrheit und bedarf daher der Widerlegung und thatsächlichen Berichtigung.

Zunächst ist es falsch, wenn gesagt ist, daß die eine dieser Versammlungen von den „Conservativen“ abgehalten worden sei.

Sie ist, entsprechend der Einladung zu derselben, von denen abgehalten worden, welche den Herrn Rechtsanwalt Wölfel in Merseburg als Reichstags-Abgeordneten nicht wieder wählen wollen; und es waren dies Männer von verschiedener politischer Richtung.

Referent wird sich erinnern, daß sogar die Herren Kramer und Pfeiffer aus Merseburg anwesend waren! Warum hat er nicht auch ihre Namen genannt?

Sodann ist es unwahr, wenn behauptet wird, daß der in dieser Versammlung als Candidat für die bevorstehende Reichstags-Abgeordneten-Wahl aufgestellte Herr Landrath Otto von Heldorf zu der „altconservativen“ Partei sich bekannt habe.

Im Gegentheil: Herr Landrath Otto von Heldorf hat sich ausdrücklich und entschieden dagegen verwahrt, zu den „Altconservativen“ gezählt zu werden.

Referent betont ferner, daß Herr Landrath Otto von Heldorf das Ansuchen des Herrn A. Richter aus Niederelbicau: sich der „freiconservativen“ Partei anzuschließen, abgelehnt habe, verschweigt aber geflissentlich die durchschlagenden Motive für die Ablehnung, welche Herr Landrath Otto von Heldorf klar dargelegt hat.

Ebenso geflissentlich gedenkt Referent der Gründe nicht, welche Herr Otto von Heldorf gegen eine Vertretung von „Sonder-Interessen“ angeführt hat.

Wenn nun endlich Herr Landrath Otto von Heldorf mittheilte, daß er im Wahlkreise Weglar-Altenkirchen ebenfalls als Candidat aufgestellt worden sei und „unter Umständen“ die Wahl annehmen werde, so erkennen wir darin den durchaus ehrenhaften Character desselben und bedauern nur, daß dem Schreiber jenes Referats die Darlegung jener Umstände — Entgegentreten der Wahl eines Candidaten der Ultramontanen zc. — entgangen zu sein scheint.

Oder hat er sie vielleicht ebenfalls so geflissentlich verschwiegen,

wie das Resultat der Abstimmung über den vorgeschlagenen Candidaten, Herrn Otto von Heldorf?

Zur Ergänzung wollen wir daher bemerken: daß die sehr zahlreiche Versammlung mit allen gegen drei Stimmen — die der Herren Kramer, Pfeiffer und Richter — Herrn Landrath Otto von Heldorf als Candidat proclamierte.

Was nun die andere, sogenannte liberale Wahlversammlung betrifft, welche um 3 Uhr in einem anderen Lokale abgehalten werden sollte, so müssen wir zunächst vorausschicken, daß sie erst nach Schluß der ersten Versammlung, zwischen 4 und 5 Uhr, eröffnet werden konnte, weil bis dahin das betreffende Lokal — leer geblieben war.

Das Auditorium, welches Herr Rechtsanwalt Wölfel nach einer längeren, einsamen Promenade vor dem Lokale, endlich in dem letztern vorfand, bestand zum größten Theile aus Wählern der vorhergegangenen Versammlung, auf welche der „ausführliche Bericht des Herrn Wölfel über die abgelaufene Legislaturperiode des ersten deutschen Reichstages“ keineswegs einen fesselnden Eindruck gemacht haben kann, da sich das kleine Lokal vor Schluß der Versammlung ebenso allmählig wieder leerte, wie es sich spärlich gefüllt hatte.

Es ist daher die Angabe, daß die Versammlung der Liberalen eine sehr zahlreiche gewesen sei, ebenso unrichtig, wie die Angabe über das Resultat der Abstimmung unvollständig ist.

Bei der ersten Abstimmung, welcher der Herr Referent absichtlich nicht gedenkt, erhoben sich für Herrn Wölfel nur 10 bis 12 Hände. Auf das Resultat der Gegenprobe legen wir kein Gewicht, weil die Versammlung nur zum kleinsten Theile sich dafür interessirte, die Majorität der Stimmabgabe sich enthalten hat. Mückeln, den 4. Januar 1874.

Im Auftrage:

Schüler. A. Bach. Werner. H. Müller. A. Richter. L. Traunsberger.

Man berichtet uns aus Schaffstädt vom 3. Januar 1874:

Unter der Einladung, welche die Conservativen zu ihren Wahlversammlungen — sie müssen übrigens sehr eilig gehabt haben, denn der Einladung zum „31. d. M.“ und zum „2. Januar k. J.“ fehlt sogar das Datum — an alle diejenigen hat ergehen lassen, welche den Rechtsanwalt Wölfel in Merseburg nicht wieder wählen wollen“, steht auch zu lesen der Name des Gutsbesizers Herrn „Dew. Hochheim-Schaffstädt“.

Derselbe Herr Dewald Hochheim eröffnete heute die überaus zahlreich aus Stadt und Land besuchte Versammlung der Liberalen mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Sie werden sich wundern, daß ich, dessen Name unter einer Einladung steht, die an Alle gerichtet ist, welche den Rechtsanwalt Wölfel nicht wieder wählen wollen“, eine Versammlung eröffne, die sich unabweisbar, wie ich selbst, für die Wiederwahl des Rechtsanwalts Wölfel aussprechen wird. Ich muß Ihnen deshalb sagen,

„daß mein Name gemißbraucht ist“

(Auf: Wurr!)

denn ich habe weder selbst jene Einladung unterschrieben, noch habe ich irgend einem Andern den Auftrag gegeben, für mich zu unterschreiben. Ich bin ein liberaler Mann und werde auch liberal wählen!“

(Bravo! Bravo!)

Die Versammlung, in welcher der Rechtsanwalt Wölfel einen sehr ausführlichen Bericht erstattete, sprach sich einstimmig für die Wiederwahl des Rechtsanwalts Wölfel aus.

### Wahl-Qual.

Wer quälet sich noch mit Gedanken,  
Wem er thut seine Stimme schenken,  
Den **Sonnabend** zu der Reichstagswahl?  
Wem machte das noch große Qual? —

Nachdem mer nu so Viel gelesen  
Zur Wahl“, was noch nie dagewesen.  
Is ein die Sache so weit klar,  
Daß Vieles Redensart nur war.

Mer kann das so zusammenfassen,  
Das wird auf die Gesichte passen:  
„Ach Kinder wählt nur liberal!“  
„Thut's nur noch dieses enge Mal!“

Nun freilich diese Kummerniß  
Wacht, weil ein Heldorf kommen is.  
Der ehrlich, treu und bieder sprach  
Zur Sache, wie sie wirklich lag.

Ja, wär der Heldorf nich gekommen,  
Und hätt uns unier Herz genommen,  
Wir wählten vielleicht liberal.  
Doch nun? — vielleicht ein ander Mal!

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.